

Us Allendf.-Di]. *E lubbcht* 'er horcht' [Obaur.]. S. die Zusammenstellung verwandter Ausdrücke bei *lauschen*. — 3. Im Sinne 1 und 2 [Wiesb. Wsl.].

Form: *lubzo* Lghn. Naunst. Selt.

Luppcher¹ M. 'einer, der (verstohlen) horcht' [Wsl. Obaur. Naunst.-Us], 'einer, der verstohlen späht, spioniert' [Wsl. In Brandoberndf.-Us Beiname eines Mannes, der überall herumspioniert].

Zum Vorigen.

Luppcher² M. 'Leichtfuß' [Eschenr.-Scho]. *Bearjer* 'Berger' *Lubcher* heißen die Bewohner (des hochgelegenen und daher auch einfach als *Bearg* 'Berg' bezeichneten) Ortes Amöneburg-Ki [Mardf.-Ki].

Luppe¹ F. 'liederliches Frauenzimmer' [Obgz. Kleinschmalkalden-Schm].

Formen: *Löckb* Obgz., *lubo* Kleinschmalkalden; die erstere nur, die zweite auch aus mhd. *-üp-* herleitbar. Vgl. *Lupe* 'feile Weibsperson' (Schweiz. Idiot. 3, 1353), *Lüppe* 'Hündin', 'Herumstreicherin' (Hertel, Thür. Sprachschatz, 100) und schlesisch *lüpe* 'Hündin', 'Hund' (Deutsches Wörterb. 6, 1312).

Luppe² F. 'aus alten Eisenstücken zusammengeschiedetes schweres Stück Eisen' [Dsb.].

Lüppe F. 'hölzerne Wasserkanne aus Dauben mit Handgriff und Klappdeckel, innen ausgepicht' [Oberrodend.-Ha Bad Orb-Ge Vollmerz-Schl Fu Gf Schmalk.]. *Naam* 'nimm die *Lebbe* onn hol em frösche Bürn' 'frisches Wasser' [Vollmerz-Schl].

Der Stammvokal führt eher auf mhd. *ü* oder *ö* als auf *i* oder *e*. *Lüppe* 'hölzernes Trinkgefäß' auch bei Hertel, Thür. Sprachschatz, 161. — Vgl. noch *Brunn(en)Lüppe* und *Lööpen*.

Luppel M. 'Ball (Kinderspielzeug)' [Caub].

S. auch K. 268.

luppeln 'Ball spielen' [Caub].

Lüppenlid N. 'Deckel der hölzernen Wasserkanne' [Schmalk.].

Lüpper M. 1. * 'kastrierter junger Bulle'. Vorkommen s. Abb. 28. Auf Vordringen von *Stier* gegenüber *L.* deutet wahrscheinlich das resthafte *L.* in Königstn.-Ot, der Gebrauch von *L.* als Schimpfwort noch in Biebrich, das Vorkommen von *L.* neben vornehmerem *Stier* in Hermannstn.-Bi, endlich die Tatsache, daß in Wl Bi bei einzelörtlichem Nebeneinander von *L.* und *Stier* mehrfach *Stier* ein 'stärkeres Tier' bezeichnet (s. u. 194, 1f.). In höherem Alter wird aus dem jungen kastrierten Rind, dem *L.*, mancherorts ein *Ochse* [Steinb.-Li Herschb.-We Ow Dillbrecht-Di Oberweidb.-Bi]. In Etlbn. folgen sich als Altersstufen *Lepperche* (bis zu andert-halb Jahren), *Lepper* (bis zu zweiundeinhalb Jahren) und *Ochse* (von da an). Die Bewohner von Stein-Neukirch-Ow ärgern die Bewohner von Lippe (im westf. Kr. Arnsbg.) mit dem Wortspiel *Lipper ohne Herner* 'Hörner'! *L.* in bildlicher Verwendung: 'Bursche in den Flegeljahren' [Wiss.], 'dicker Kerl' [Siershahn-Uw], 'Mensch, der sich wider besseres Können roh aufführt' [Biebrich]. — 2. 'kastriertes männliches Pferd', 'Wallach' [Dirhammen-La Al Zi Ki Fk Dsb. Rbhsn.], mithin außerhalb des Gebietes von *L.* 1]. Auch verächtliche Bezeichnung für altes Pferd [Alsf.].

Formen: *libar* Katzenfurt-Wl, *lebar* Selt. Wiss. Rbhsn. — Für Abbildung 28 und ihre Deutung wurde Wenzel, Wortatlas des Kr. Wetzlar usw. § 120 und Karte 85 mitverwertet. Ebd. s. auch zur feineren Abstufung des einzelörtlichen Neben-

einanders von *L.* und *Stier*. Dafür, daß die einzelörtliche Differenzierung *L.* 'schwächeres Tier', *Stier* 'stärkeres Tier' für Vordringen von *Stier* spricht, s. ebd. S. 127. — Zu mnd. *lubben* 'verschneiden', 'entmannen', dessen Stammvokal noch klarer hervortritt in süderl. *lübert* 'verschnittener Ochse' (s. Schmelzer, Unterschiede zwischen dem süderl. und siegerl. Wortschatz, 31). Zu *L.* 'Rind, Pferd, das verschnitten wird (Passiv!)' s. Szadowsky, Nomina agentis des Schweizerdeutschen in ihrer Bedeutungsentfaltung, 72ff. 78 f.

Lüpperbock M. 'kastrierter Ziegenbock' [Mühlb.-Ho].

Lüpperbuch N. 'Buch, in dem die Namen aller ledigen Burschen des Dorfs (Niedermörsb.: aller über dreißig Jahr alten ledigen Burschen) verzeichnet sind und das der älteste ledige Bursche zu führen hat' [Niedermörsb.-Ow Niederdieten-Bi]. Es wird ihm zu diesem Zweck bei Nacht und Nebel unter Beteiligung der ganzen (männlichen) Jugend überbracht [Niederdieten]. *Hü stonn alt* 'stand schon' *im Lepperbuch*, d. h. 'war schon über dreißig Jahre alt' [Niedermörsb.].

Lüpperbuchführer M. 'der älteste ledige Bursche, der das *Lüpperbuch* (s. d.) zu führen hat' [Niedermörsb.-Ow].

Lüpperchen N. 'kleines spitzes Küchenmesser' [Wl-Groß-Rechtenb. Klein-Rechtenb. Dornholzsn.].

Eigentlich 'Messer, mit dem man *lüppt* (s. Anm. zu *Lüpper*)'. — Vgl. *Lüppmesser*.

Lüpperer M. 'einer, der heimlich späht' (z. B. vom Dunkeln aus durchs Fenster in die Stube) [Kohden-Bü].

Lüpperjahre Nur Pl. 'Flegeljahre' [Wiss.].

Lüpperkalb N. * 'kastrierter junger Bulle' [Vorkommen s. Abb. 28].

Lüppmesser M. 'kleines, spitzes Küchenmesser' [Nieder-Wetz-Wl].

Zu *Lüpper-* vgl. *Lüpperchen*, zu *-messer* (Verdunkelung des etymologisch verdunkelten ersten Wortteils?) vgl. *Leuchsenstange*, *Lunnagel*.

luppurn, *luwurn* 'spähen', 'lauern' [Bü Eschenr.-Scho]. * 'gespannt horchen' [In den zu einem kleinen Gebiet zusammengeschlossenen Orten Wl-Biskchn. Stockhsn. Tiefen. Laufdf. Bonbaden Schwalb. Neukhn. Nieder-Gumb. Kraftsolms und (neben *lauern*) Griedelb.]. Das kleine *l.*-Gebiet wird im Westen und Südwesten von einem *laustern*-Gebiet, im übrigen von einem *lauern*-Gebiet umschlossen.

Formen: *lubean* Eschenr.; *lubb'n* (Laienschreibung) Kohden-Bü; *luwurn* Laufdf. Die geogr. Angaben nach W. Wenzel, Wortatlas des Kr. Wetzlar usw., § 30 und Karte 8; doch hat nach Wenzels berichtiger Mitteilung Philippstn.-Ol weder *laustern* (so Wenzels Karte 8) noch *luppurn* (so deren für 65, 6 benutzter handschriftlicher Entwurf), sondern *lauern*. — S. die Zusammenstellung verwandter Ausdrücke bei *lauschen*.

luppurn 'kastrieren' [Rschbg.]. Das Hengstfohlen wird *geleppert*.

S. 194, 3f.

Luppert G.? Name eines Kinderspiels [Usingen].

Ein Versteckspiel, bei dem man *luppurn* (s. d.) muss? *Luppert(ches)* als Name eines (Fang- und) Versteckspiels ist der Kanzlei des Südhess. Wörterb. für ihr Gebiet mehrfach bezeugt. In Gundershm. (Kr. Worms) ist nach der gleichen Quelle *Luppertches mache* 'Versteck spielen' und *luppert!* der Ruf der Versteckten.

Lurch¹ (*lorz* Obob.) M N. 'Saft von gekelertem Obst' [Obob.], 'Trunk' [Fulda und südöstliche Nachbarschaft].

In Obob. M., sonst M. N. — Vgl. *Lurke* usw. dünnes Ge-